

Vom schweizerischen Wohnungsbau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **45 (1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom schweizerischen Wohnungsbau

Rekordinvestitionen

Noch in keinem früheren Jahr wurde in der Schweiz so viel Geld in den Wohnungsbau gesteckt wie 1969. Mit 5,2 Milliarden Franken lag der reale Wert der Wohnbauinvestitionen um 9½ Prozent über dem bisherigen Höchststand von 1964. Insgesamt wurden 6½ Prozent des schweizerischen Bruttosozialprodukts für diese Zwecke aufgewendet. Mit diesem hohen Anteil steht die Schweiz an der Spitze aller Länder. Das Gewicht des Wohnungsbaus im Rahmen der gesamten Bautätigkeit zeigt sich auch daran, dass er im Jahr 1969 nahezu gleichviel Mittel beanspruchte wie die Bauten der öffentlichen Hand. Für ihn wurde eine rund dreimal so grosse Summe investiert wie für Strassenbauten. Alles in allem machten die Wohnbauinvestitionen im vergangenen Jahr 37 Prozent des ganzen schweizerischen Bauvolumens aus, während 1967 und 1968 der Anteil je rund 35 Prozent ausmachte.

1. Halbjahr 1970: 10820 neue Wohnungen in unseren Städten

10 820 neue Wohnungen wurden in den von der Statistik erfassten 65 Städten unseres Landes im ersten Halbjahr erstellt, was gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode einer Zunahme von 14 Prozent entspricht. Gleichzeitig wurden 15 151 Baubewilligungen erteilt oder 22,2 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1969.

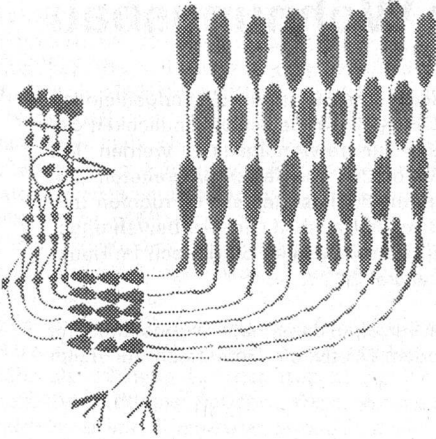
In den fünf Grosstadt-Agglomerationen verlief die Entwicklung der Neubauten unterschiedlich: während in Zürich und Genf keine grosse Veränderung festzustellen ist, machten Basel (von 1591 auf 2240) und Lausanne (von 856 auf 1446) einen Sprung nach vorn, und Bern fiel von 1167 neu-erstellten Wohnungen im ersten Halbjahr 1969 auf 978 in diesem Jahr zurück.

Die Wohnbautätigkeit im ersten Halbjahr im Kanton Zürich

Wie das Statistische Amt des Kantons Zürich mitteilt, sind in der ersten Hälfte des laufenden Jahres 5975 Wohnungen erstellt worden. Es ist dies ein Ergebnis, das in den vergangenen zehn Jahren erst zweimal — im zweiten Semester der Jahre 1961 und 1969 — übertroffen wurde.

In der Stadt Zürich sind im Berichtshalbjahr 1039 Wohnungen entstanden. Das sind 17 Prozent weniger als im Vorhalbjahr und 21 Prozent weniger als in der ersten Hälfte 1969. Am Kantonstotal gemessen, entfielen auf die Hauptstadt noch gut 17 Prozent der Wohnungsproduktion, verglichen mit 24 Prozent vor Jahresfrist. Die Stadt Winterthur meldete 507 neue Wohnungen, ein Resultat, das um 7 Prozent über dem Durchschnitt der seit 1960 gemeldeten Semesterergebnisse liegt. Die übrigen Gemeinden erzielten mit 4429 neuerstellten Wohnungen das bisher beste Produktionsergebnis und erreichten damit einen Anteil von 74 Prozent am Kantonstotal.

Innerhalb der Agglomeration Zürich (Stadt Zürich und 39 Aussengemeinden) sind 3070 Wohnungen gebaut worden, was im Vergleich zu den Semesterresultaten der Jahre 1963 bis 1968 einer recht ansehnlichen Produktion entspricht. Das Schwergewicht der Bautätigkeit hat sich in den vergangenen anderthalb Jahren wieder mehr auf die Aussengemeinden verlagert, steuerten doch diese im Berichtshalbjahr volle zwei Drittel an das Gesamtbauvolumen der Agglomeration bei, also beinahe 12 Prozent mehr als im zweiten Semester 1968.



Besuchen Sie Basels modernstes Modehaus

P

modehaus **P** pfauen basel
freie strasse 75 basel

2.

Die Prelam-Decke benötigt keinen Verputz

Deckenplatten

prelam®

Stahlton AG
Zürich
Telefon 051/476400

Zürcher Ziegeleien
Zürich
Telefon 051/359330

J. Schmidheiny & Co. AG
St. Gallen
Telefon 071/223262

Baustoffe AG Chur
Chur
Telefon 081/244646

Stahlton-Prebeton AG
Bern
Telefon 031/563301